

INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Internationales
Frauen* Film Fest
Dortmund+Köln

T +49(0)231 50 25 162
F +49(0)231 50 25 734
info@frauenfilmfest.eu
www.frauenfilmfest.com

c/o Kulturbüro
Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D-44122 Dortmund

Mediapark Süd
Sachsenring 2-4
D-50677 Köln

Pressemitteilung,
3. April 2022

FREDA von Gessica Génés gewinnt im Internationalen Debüt-Spielfilmwettbewerb beim 39. IFFF Dortmund+Köln 2022

Der Film über das Leben der Studentin Freda im
krisengeschüttelten Haiti erhält am Abend den mit 10.000 Euro
dotierten Hauptpreis des Festivals

Publikumspreis für den deutschen Spielfilm NICO von Eline
Gehring

ECFA Short Film Award für KIKI, DIE FEDER von Julie
Rembauville und Nicolas Bianco-Levrin

Luka Lara Steffen erhält den Shoot 2022 KHM & IFFF
Dortmund+Köln Nachwuchspreis für Künstlerinnen der KHM

Am Abend des 03. April geht mit der feierlichen Preisverleihung im
Filmforum NRW die 39. Ausgabe des IFFF Dortmund+Köln zuende. Rund
100 Filme aus 35 Ländern wurden in verschiedenen Kinos in Köln gezeigt,
60 Filmemacher*innen waren vor Ort und präsentierten ihre Filme endlich
wieder vor Publikum. Viele (unter Corona-Regelungen) volle und
ausverkaufte Säle haben der Domstadt ein lebendiges Festival beschert.
Online ist ein Querschnitt des Programms noch bis zum 10. April auf der
Video-on-Demand-Plattform des Festivals verfügbar. Ein Auswahlprogramm
war auch in Dortmund zu sehen, wo 2023 das 40. Jubiläum des IFFF
Dortmund+Köln stattfinden wird.

Festivalleiterin **Dr. Maxa Zoller** zieht daher in einem ersten Resümee
einedurchweg positive Bilanz:

*»Dieses Festival war Power pur. Wenn hochkarätige Gäste auf ein
ausgehungertes Publikum treffen, dann steigt die Energie im Raum und
wundervolle Begegnungen kommen zustande. Nach zwei Jahren Pandemie
wird dies für uns ein unvergessliches Festival sein.«*

Auch für Kinoleiter Martin Rölly (Odeon) hat das IFFF Dortmund+Köln den
Auftritt in die Nach-Corona-Zeit gemacht. Er zeigt sich nach einer Woche
Festival in seinem Kino begeistert *»Der Festivalsamstag war der
bestbesuchte Kinosamstag seit zwei Jahren. Das Odeon war wieder ein
lebendiger Ort der Begegnung und des Austauschs über Film.«*

Debüt-Spielfilmpreis für FREDA

Der Debüt-Spielfilmpreis ist mit 10.000 Euro dotiert und zeichnet ein energiegeladenes Drama aus, das dokumentarisches Filmmaterial von den gewalttätigen Protesten gegen Präsident Jovenel Moïse im Jahr 2018 mit der Geschichte der Studentin Freda verwebt. Unter der Führung Moïses wurden riesige Summen öffentlicher Gelder im Zusammenhang mit dem Petrocaribe-Ölgeschäft mit Venezuela veruntreut. Die Regisseurin und Schauspielerin Gessica Généus richtet einen unsentimentalen Blick darauf, wie in der patriarchalen haitianischen Gesellschaft vor allem Frauen unter wirtschaftlichem Abschwung, sozialen und politischen Missständen und Colourism leiden.

Jurybegründung:

»FREDA ist ein meisterhafter Debütfilm, der das Publikum von der ersten Szene an mit einer atemberaubenden Inszenierung in eine Welt versetzt, in der man die Unsicherheit spürt, ob man den nächsten Tag überhaupt unversehrt überlebt. Während viele das Land verlassen, stellt sich eine junge Frau der Verantwortung, mit den Frauen ihrer Familie durch die entwürdigende Lebenslage zu wachsen. Mit großer Zärtlichkeit und Genauigkeit zeigt dieser Film die Durchdringung aller zwischenmenschlichen Beziehungen als Folge des systematischen Zerfalls einer, durch Kolonialismus geprägten, Gesellschaft.«

Die internationale Jury war in diesem Jahr mit der Autorin, Dramatikerin und Regisseurin **Tsitsi Dangarembga**, der Bildgestalterin **Christine A. Maier** (Deutscher Kamerapreis 2021) und der Regisseurin **Ula Stöckl** besetzt.

Das IFFF Dortmund+Köln würdigt mit der Verleihung des Debüt-Spielfilmpreises in Köln nicht nur die Arbeit neuer Regietalente. Die Filmemacherinnen sollen mit dem Preis die Möglichkeit bekommen, nach dem ersten Spielfilm weitere Projekte zu realisieren.

choices Publikumspreis

Der **choices-Publikumspreis** ging an den deutschen Spielfilm **NICO** von **Eline Gehring**. Er erzählt die Geschichte der Krankenpflegerin Nico (Sarah Fazilat), die sich nach einem rassistischen Überfall ins Leben zurückkämmt. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert und wird von der Kölner Zeitschrift choices gestiftet. Die Schauspielerin **Javeh Asefdjah** nahm den Preis am Abend entgegen.

Dieser Film ist wie viele weitere aus dem Festivalprogramm noch bis einschließlich 10. April 2022 in Deutschland auch online auf der VoD-Plattform des Festivals verfügbar. Am Publikumsvoting nahmen alle Festivalfilme mit einer Länge von mehr als 60 Minuten teil, die nicht älter als zwei Jahre sind.

ECFA Short Film Award

Seit 2020 vergibt das IFFF Dortmund+Köln diesen Preis für den besten Kurzfilm für Kinder. Der undotierte ECFA Short Film Award wird von einer dreiköpfigen Jury, bestehend aus Mitgliedern der European Children's Film Association, an einen europäischen Kurzfilm für Kinder vergeben. Nominiert waren Filme bis 30 Minuten aus dem Kinder- und Jugendprogramm des Festivals. Die Jury – bestehend aus der Regisseurin Juliette Klinke, Kuratorin Gudrun Sommer und Gert Hermans vom J.E.F Festival Antwerpen – hat sich für den französischen Animationsfilm **KIKI, DIE FEDER** (KIKI LA PLUME) von Julie Rembauville und Nicolas Bianco-Levrin entschieden.

Jurybegründung:

»Mit seiner klaren und leichten Geschichte spricht der prämierte Film auch das jüngste Festivalpublikum an und lädt zugleich zur Diskussion und Interpretation ein. Ein kohärentes Universum entsteht durch die gelungene Kombination von Live-Handlung und Animation. Beide Techniken verbinden sich auf großartige Weise auf der Leinwand. Die Jury würdigt mit diesem Preis einen Film, der uns nicht Anpassung nahelegt, sondern Mut macht, zu fliegen.«

Shoot 2021 KHM & IFFF Dortmund+Köln Nachwuchspreis für Künstlerinnen der KHM

Der Preis will aufkommende Talente entdecken, sie einem breiteren Publikum vorstellen und unterstützen und wird heute zum dritten Mal in Köln vergeben. Er ist mit 1.000 Euro dotiert, gestiftet von der Gleichstellung der KHM Kunsthochschule für Medien Köln.

Die Jury war besetzt mit der Bildgestalterin Conny Beißler, der Co-Festivalleiterin des European Media Art Festival Osnabrück Katrin Mundt und der künstlerischen Leiterin des IFFF Dortmund+Köln Dr. Maxa Zoller. Sie vergibt den Preis an die Künstlerin **Luka Lara Steffen** und begründet die Wahl wie folgt:

»Sie hat einen Blick für das Wesentliche: Luka Lara Steffen bezieht in ihren Arbeiten eindeutig Stellung – politisch und künstlerisch. Ihre Themen verfolgt sie zielgerichtet und scheut sich nicht, sehr unterschiedliche Perspektiven miteinander zu konfrontieren.«

Die Preisträgerinnen im **Nationalen Wettbewerb für Bildgestalterinnen** waren bereits im Vorfeld bekannt gegeben worden. **Constanze Schmitt** erhielt den Preis für die beste Bildgestaltung eines Dokumentarfilms, **Roxanna Reiss** für die Kategorie Spielfilm. **Antonia Kilian** wurde mit einer lobenden Erwähnung bedacht.

Festival-Abschlussfilm: MEINE MUTTER, EIN KRIEG UND ICH

Aus aktuellem Anlass zeigt das Festival als Abschlussfilm den Dokumentarfilm **MEINE MUTTER, EIN KRIEG UND ICH** von Tamara Trampe als Würdigung dieser großen Dokumentaristin und als Mahnmal für den Frieden.

Trampe, die im November 2021 verstorben ist, hat sich in ihren Filmen mit den langwierigen Auswirkungen des Krieges auf die Menschen beschäftigt. In »Meine Mutter, ein Krieg und ich« (D 2014, 78) erinnert sie gemeinsam mit Johann Feindt die Lebensgeschichte ihrer Mutter, die aus der Ukraine stammt. Sie war im Zweiten Weltkrieg Krankenschwester in der Roten Armee und hat ihre Tochter Tamara 1942 an der Front in der Ukraine mitten im Winter zur Welt gebracht. Erst wenige Jahre vor ihrem Tod konnte sie mit ihrer Tochter über die Kriegserlebnisse sprechen.

Für den Film reiste Tamara Trampe in die Ukraine und traf andere ehemalige Kämpferinnen, die ihr Land gegen die Wehrmacht unter grausamen Bedingungen verteidigten. Die Parallelen zu dem aktuellen Krieg in der Ukraine sind unübersehbar. Aus persönlichen Erinnerungen, Gesprächen mit Zeitzeug*innen und historischem Material von der Front setzt Tamara Trampe das Mosaik ihrer Herkunft zusammen und zieht Verbindungen in die Gegenwart. Fast siebzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs sind die seelischen Wunden noch spürbar. »Meine Mutter, ein Krieg« und ich zeichnet ein zentrales Stück Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts, das seit dem 24. Februar erschütternde Aktualität bekommen hat.

Bilder der Preisverleihung stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Pressteam

Stefanie Görtz, 0170-2037198; Maxi Braun, 0178-5478784; Marlon Miketta
presse@frauenfilmfest.com
www.frauenfilmfest.com
www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln
www.instagram.com/frauenfilmfest

Förderer des Festivals

Ministerium für Kunst und Wissenschaft des Landes NRW, Stadt Köln, Stadt Dortmund / Kulturbüro; Film- und Medienstiftung NRW; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien; NEUSTART KULTUR; Kulturstiftung der Länder; KULTUR.GEMEINSCHAFTEN

Sponsor Publikumspreis: choices